

Hinweise auf Tagungen

38 **30.4. - 2.5.2004 Im Schatten des Lebens – Existenzanalyse der Depression**

Kongress der Int. Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse, Kursaal, Kornhausstrasse 3, 3000 Bern

Info: www.existenzanalyse.org

24.8. - 28.8.2004 Multiple Faces of Perversion

XIII. International Forum of Psychoanalysis, IFPS (International Federation of Psychoanalytic Societies), Belo Horizonte, Brasil

Info: Circulo Psicanalitico de Minas Gerais, Rua Pirapetinga, 322 – Conj. 504, 30220-150-Belo Horizonte-MG

23.9. - 26.9.2004 Time, Memory and History

7th International Conference on Philosophy, Psychiatry and Psychology, Psychiatrische Universitätsklinik Heidelberg

Info: www.psychiatrie.uni-hd.de

26.11. - 27.11.2004 Mind, Brain and Psychotherapy

European congress of Psychotherapy (Dutch Association of Psychotherapy NVP in cooperation with International Federation for Psychotherapy IFP), Amsterdam.

Info: www.ifp.ch

Kritische Glosse

Perikles Kastrinidis

„Daseinsanalytische Psychotherapie“ an der PUK Zürich

Oder: Das Psychiatrische Mittwochskolloquium vom 15.01.2004

als Geisterstunde

Erstaunlich genug: Ein Vortrag mit dem Titel „Daseinsanalytische Psychotherapie“ wird angekündigt. Die Referentin jedoch ist bei den Daseinsanalytiker/Innen, die am Daseinsanalytischen Seminar seit über 20 Jahren als Dozenten und Supervisorinnen tätig sind, gänzlich unbekannt. Frau Dr. med. L. Vidic, Psychiaterin und Psychotherapeutin in Schaan, FL, war also (durch wen?) eingeladen, einen Vortrag zu halten, der unter anderem die Kolleginnen in FMH-Weiterbildung über die Daseinsanalyse informieren und auch theoretisch in das Thema einführen sollte.

Nun, bald ging das Erstaunen des Zuhörers in ein Schaudern über. Die heutige Realität der daseinsanalytischen Psychotherapie in Zürich war wie von Geisterhand weggefegt. Dafür erschien an der Wand die Power-Point-Projektion einer Aluminiumtafel, die einmal - lang, lang ist's her - an einer Zürcher Hauswand montiert gewesen war, als es noch ein Daseinsanalytisches Institut für Psychotherapie und Psychosomatik gab. Tatsächlich ist heute an dieser Stelle bloss ein grauer Fleck zu sehen. Welcher Geist sollte da wohl nochmals beschworen werden?

In der Folge wurden von Seiten der Referentin unbeirrt und unreflektiert die psychoanalytischen Entwicklungen auf dem Gebiet der Therapie inklusive Trauminterpretation in Bausch und Bogen verworfen. Man wähnte sich in den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts, so als ob zwischenzeitlich nichts passiert wäre. Und richtig zu gruseln begann es einem, als in der anschliessenden Diskussion auf Fragen zur therapeutischen Beziehung in der Daseinsanalyse die Antwort der Referentin ganz klar lautete: Phänomene, wie sie sich in Übertragung, Gegenübertragung, Widerstand, Gegenwiderstand, Arbeitsbündnis, Abstinenz zeigen, gibt es in der Daseinsanalyse nicht. Dasselbe, so hörten wir, gelte auch für die Konflikthaftigkeit der menschlichen Existenz. Mit Konflikten hätte also der Daseinsanalytiker nichts zu tun. Die sich so verstehenden daseinsanalytischen Menschen müssen wohl die



40 glücklicheren sein...

Wie es sich für eine Geisterstunde gehört, durfte der Tod nicht fehlen. Leider zeigte er sich mehr als Worthülse denn als thematische Gegebenheit. Per Videoband sahen und hörten wir Professor Gion Condrau im Gespräch mit Frau Emilie Lieberherr. Sie stellte die Frage, wie denn der Mensch auf den allgegenwärtigen Tod zugehen solle. Er gab zur Antwort, dass dies nicht die eigentliche Frage sei – vielmehr komme ja der Tod auf den Menschen zu. Aber auch das Publikum im Hörsaal fragte mehrfach, wie sich denn die Tatsache des menschlichen Todes und die Sterblichkeit auf die therapeutischen Interventionen in der Daseinsanalyse auswirken würden. Die Antwort von Fr. Dr. Vidic lautete, dass der Tod eben da sei und man an die Sterblichkeit denken solle. Das war's dann wohl, was es mit dem Tod auf sich hat?

Dafür wurde in einer neuen Beschwörung die Wichtigkeit der Unterscheidung zwischen einspringender und vorspringender Fürsorge betont, an der sich in den vergangenen 30 Jahren nichts geändert zu haben scheint. Ähnlich mystisch tönende die Beschreibung der therapeutischen Haltung in der Daseinsanalyse als einer „Einladung zur Erkundung des Freiraumes“, die zum Ziel der „Befreiung zur optimalen Offenheit“ führen soll.

Dergestalt informiert können wir uns also jetzt ans Psychotherapieren machen...

Vorstand der GAD

| | | |
|--------------------|--|----|
| Vorstand | Dr. phil. Franz Brander Dr. med. Toni Bühlmann lic. phil. David Bürgi lic. phil. Barbara Handwerker Küchenhoff Dr. phil. Alice Holzhey Prof. Dr. phil. Helmut Holzhey lic. phil. Doris Lier Dr. med. lic. phil. Daniel Strassberg | 41 |
| Präsidentin | Dr. phil. Alice Holzhey Zollikerstr. 195 8008 Zürich 01 422 11 17 alice.holzhey@daseinsanalyse.ch | |
| Quästorin | lic. phil. Doris Lier Leonhardshalde 2 8001 Zürich 01 261 03 45 doris-lier@bluewin.ch | |
| Aktuar | Dr. phil. Franz Brander Asylstr. 80 8032 Zürich 01 383 21 17 fnbrander@bluewin.ch | |
| Homepage | www.gad-das.ch | |